

Eigentlich hätte ich meinen Jahresbericht bzw. den Rückblick auf das Jahr 2011 sehr gerne mit einem positiven Ereignis begonnen. Leider kam es jedoch anders als geplant. Mit 2'939 NEIN gegen 2'804 JA-Stimmen lehnten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Einsiedeln den Bezirksbeitrag an die Erstellung eines Kunstrasenplatzes ab. Wir sind über diesen Entscheid masslos enttäuscht und frustriert. Wir verstehen es nicht, dass eine knappe Mehrheit zu unserem berechtigten Anliegen nein sagen kann. Der Entscheid jedoch steht ohne wenn und aber und wir haben diesen zu akzeptieren. Zuerst versucht man uns noch klar zu machen, dass dieses NEIN einmal mehr ein NEIN gegen den Sport in Einsiedeln sei. Je länger die Zeit seit dem Abstimmungswochenende verstrichen ist und je mehr Informationen und Aussagen uns zugetragen werden, umso klarer zeigt es sich, dass dieses NEIN nicht gegen den Sport, sondern gegen den FC Einsiedeln war. Vor allem aus den sportorientierten Vereinen (Mitglieder der Sportvereinigungen) kamen die entscheidenden NEIN-Stimmen. Die Haltung dieser Mitglieder ist unverständlich und ärgerlich, denn kurz nach dem Abstimmungswochenende kann aus dem EA entnommen werden, welche Forderungen diese Vereine im Zusammenhang mit dem Neubau der Schulanlage Herrenmatte an den Bezirksrat stellen. Es soll eine Dreifach-Turnhalle mit verschiedenen Ausbauten und Infrastrukturen für die Vereine erstellt werden, selbstverständlich sollen die daraus entstehenden Mehrkosten zu 100 % vom Einsiedler-Steuerzahler bestritten werden. Das ist „Solidarität“, dem FC Einsiedeln zeigt man die rote Karte, selber aber verlangt man vom Steuerzahler alles.

Ich habe gegen diese Anliegen überhaupt nichts einzuwenden, es ist auch richtig, dass diese Vereine ihre Bedürfnisse beim Bezirk Einsiedeln anmelden, aber ich erwarte von diesen Vereinen ganz klar mehr Verständnis für die Anliegen und Bedürfnisse des FC Einsiedeln.

Der Vorstand hat deshalb bereits an seiner Sitzung vom 5. Dezember 2011 eine „Auslegeordnung“ gemacht und dabei folgendes Vorgehen beschlossen:

Nach Rücksprache mit dem Genossenpräsidenten Wilfried Schönbächler, wurde uns bestätigt, dass das Baurecht über die 12'000 m² nach wie vor gilt und wir weiterhin die Planung für einen Allwetterplatz vorantreiben können. Die Genossame Dorf Binzen setzt uns dazu keine Fristen, sie lässt uns die notwendige Zeit.

Tatsache ist auch, dass der Sandplatz in absehbarer Zeit uns nicht mehr zur Verfügung stehen wird.

Der Vorstand wird deshalb das vorliegende Projekt überarbeiten sowie eine Etappierung des Projekts anstreben. Das Endziel muss aber sein, einen Kunstrasenplatz am vorgesehenen Standort zu realisieren.

Wir sind auch klar der Auffassung, „den Kopf in den Sand zu stecken“ und nur noch „zu jammern“ ist der falsche Weg. Wir würden vor allem unsere Freunde, Gönner, Sponsoren und auch die 2'804 Bürgerinnen und Bürger enttäuschen, welche ein JA in die Urne legten. Vor allem jedoch würden wir sehr viele Jugendliche und Aktive aus der Region Einsiedeln enttäuschen, welche Fussball spielen wollen. Das will der Vorstand und auch ich nicht. Wir geben nicht auf und kämpfen weiter für den Fussball, für den FC Einsiedeln. An der heutigen Generalversammlung wird der Vorstand den weiteren Weg aufzeigen. Dieser Weg wird hart sein, das ist mir bewusst, doch der FC Einsiedeln hat in den vergangenen rund 50 Jahren schon mehrmals bewiesen, zu was er fähig ist.

Trotz dieser negativen Entscheidung, vergessen wir doch nicht all die positiven Erlebnisse im vergangenen Jahr. Es ist immer wieder eine Freude, mit welcher Begeisterung auf dem Rappenmööslifussball gespielt wird. Mit welchem Engagement; die Trainer und Betreuer mit ihren Mannschaften arbeiten, die Funktionäre dafür sorgen, dass der Trainings- und Spielbetrieb funktioniert, und wenn dabei noch einige gemütliche, unterhaltsame Stunden in unserem Clubrestaurant dazukommen, so ist doch das wunderbar. Das sind Erlebnisse, für welche es sich lohnt, auch für mich, weiterzumachen.

Ich danke allen Trainern, Betreuer, Funktionäre und Schiedsrichter für euren Einsatz. Ein Dankeschön unseren Sponsoren und Gönner, der Supportervereinigung der 1. Mannschaft und den „Freunden pro Clubhaus“, dem Grümpiverein, dem Verein „Chürbisclub“, den OK's der Fussballschule, Schülerturnier, Chilibistand und Juniorenlager Tenero. Einen speziellen Dank meinen Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit und aktive Mitarbeit.

Ende März beginnt die Rückrunde. Ich wünsche allen Mannschaften viel Erfolg, Spass am Fussballspielen und den Zuschauern interessanten, fairen Sport auf unserem Rappenmööslifussball. Wir lassen uns die Freude am Fussballspiel von 2'939 NEIN-Stimmen nicht nehmen.

Gross, 24. Februar 2012

Meinrad Bisig, Präsident

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long, sweeping tail that extends downwards and to the right.